

Verkehrskonzept Innenstadt Ein Antrag der FDP Ratsfraktion Bad Salzungen

Das Zusammenleben der Menschen verändert sich rasant. Und damit auch die Funktionalität ihrer Lebensräume. Innenstädte sind nicht nur für die darin lebenden und arbeitenden Menschen von immenser Bedeutung, sondern auch für die Bürger in den Ortsteilen sowie für die Besucher der Stadt.

Auf Bad Salzungen treffen diese Aussagen in besonderem Maße zu:

Die modernisierte Innenstadt ist Anziehungs- und Treffpunkt zugleich. Mit ihrem historischen Stadtkern, ihrer vielfältigen Kultur- und Gastronomieszene, ihrem attraktiven Waren- und Dienstleistungsangebot sowie ihren Gesundheits- und Wellnesseinrichtungen nimmt das Zentrum der Stadt auch funktional eine zentrale Rolle ein.

Die herausragende Bedeutung der Innenstadt führt unweigerlich dazu, dass unterschiedliche Nutzungsansprüche und Interessen auf ihre Gestaltung (vor allem auf die des öffentlichen Raumes) einwirken. Vornehmlich an die Verkehrsentwicklung werden besondere Anforderungen gestellt.

Bereits 2010 hat die Ratsfraktion der FDP Bad Salzungen vorgeschlagen, dass der Vielfältigkeit an Interessen mit einer Vielfältigkeit an Nutzungsmöglichkeiten begegnet werden sollte. Schon vor der Innenstadtsanierung zeigte die Fraktion die Vorteile der Shared-Space-Philosophie auf.

Anders als viele andere Ansätze ist dieses Verkehrskonzept nach wie vor in hohem Maße praxistauglich und nachhaltig. Besonders erfreulich: Die Neugestaltung der Bad Salzunger Innenstadt hat bereits viele Voraussetzungen geschaffen, die für eine erfolgreiche Umsetzung der Shared-Space-Philosophie erforderlich sind. Vor allem die Entfernung zahlreicher Verkehrsschilder kommt dem Gestaltungskonzept der neuen Innenstadt sehr entgegen.

Im Einzelnen setzt sich die Ratsfraktion der FDP für folgende Maßnahmen ein:

- Das Konzept des von allen Verkehrsteilnehmern gemeinsam genutzten öffentlichen Verkehrsraumes soll ausgearbeitet, umgesetzt und erweitert werden. Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme sollen dabei das Verhalten der Teilnehmer und deren Lebensqualität in der Innenstadt prägen. Das Shared-Space-Konzept soll an 7 Tagen 24 Stunden lang Anwendung finden. Die Fußgängerzone soll allerdings den Fußgängern vorbehalten bleiben.
- Die Parkplatzflächen vor dem Postgebäude zählen selbstverständlich zum Shared Space. Viele Menschen, auch aus den Ortsteilen, sind auf eine gute Erreichbarkeit der Filiale angewiesen. Die Parkplätze müssen demzufolge erhalten bleiben.



- Eine zeitlich eingeschränkte Öffnung der Innenstadt für den motorisierten Verkehr ist vorstellbar. Denkbar wäre eine Sperrung, die werktags ab 18 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ganztägig gilt. Die technische Umsetzung könnte mit Pollern oder Schranken erfolgen.

Die Einschränkung der Verkehrszeiten würde zur Luftverbesserung der Innenstadt beitragen und die Vorzüge der Kurstadt Bad Salzuflen weiter unterstreichen.

- Die ausstehende Genehmigung des Parkplatzes an der Ecke Brüderstraße / Roonstraße sollte erteilt werden. Der Parkplatz würde maßgeblich zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt beitragen und durch die freie, unbebaute Sicht die Attraktivität des Platzes Am Schliepsteiner Tor betonen. Ein begrünter und beleuchteter Parkplatz würde insbesondere auch von Fahrrad- und E-Bike-Fahrern sehr gut angenommen werden.
- Die Intensität der Verkehrs- und Parkkontrollen sollte an die veränderte Verkehrssituation angepasst werden. Vor allem in der Übergangsphase zum Shared-Space-Konzept.
- Freie Zuwegungen müssen zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein, insbesondere für Berechtigte wie Anwohner und Hotelgäste. Insbesondere bei Notfällen muss jeder Punkt der Innenstadt jederzeit schnell und einfach erreichbar sein.
- Alle betroffenen Akteure innerhalb und außerhalb der Kernstadt müssen gehört, berücksichtigt und in die finale Ausgestaltung des Verkehrskonzeptes einbezogen werden. Entweder direkt oder indirekt über Interessensvertreter.
- Dem Wandel der Zeit muss dadurch Rechnung getragen werden, dass jedes beschlossene Verkehrskonzept einer regelmäßig erfolgenden Kontrolle unterzogen wird.

Die Ratsfraktion der FDP Bad Salzuflen betont, dass für die erfolgreiche Umsetzung der Shared-Space-Philosophie vor allem eine faire Moderation unter den Betroffenen und Akteuren erforderlich ist. Unterschiedliche Interessen müssen gehört und ernstgenommen werden.

Je mehr Menschen die Vorteile der Shared-Space-Philosophie erkennen und deren Grundgedanken folgen, desto weniger Reglementierungen und Maßnahmen sind erforderlich. Auch unter Berücksichtigung der Kosten gilt es demzufolge, möglichst viele Verkehrsteilnehmer für das Konzept zu gewinnen, um es in das nachhaltige Bewusstsein aller Bewohner und Besucher der Stadt als einen wichtigen Bestandteil Bad Salzufler Lebensqualität einzubringen!

